

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

## Der Wechsel im Kultusministerium.

Mit Herrn v. Gehler ist das vorletzte Mitglied des alten Bismarckischen Ministeriums, welches sich unter dem neuen Kanzler noch standhielt, aus der Regierung geschieden. Jetzt bleibt nur noch Herr Dr. Bismarck drin, und man kann vielleicht von ihm die Bismarckische Rasse sagen:

"Eine Sau saugt von verschwundener Freiheit,

Auch diese Idioten gebürtig, lau flüzen über Nacht,

Machst in der politischen Welt die merkwürdige Beobachtung

noch, daß diejenigen unserer Staatsmänner, die sich an-

schieden, höchstes Ansehen von Seiten des Monarchen in

ähnlicher Weise zu erreichen hatten, neuerdings am leichtesten ge-

schieden in ihrer Stellung erscheinen. Den bekannten Neujahrs-

büro des Bismarck, der seinen Kräfte und Verdienste

um das Vaterland noch für lange Jahre hinzustützen nahm, folgte

tausend drei Monate später die Entlassung des ersten Reichslandes.

Zur Rede, wie welcher von dem Kaiser am 4. Dezember 1890

die große Schulkonferenz eingeladen wurde, hieß es: "Zu den

feierlichen Lebewohl, die ein Mensch mehr dazu angebahn ist und

geschildert dazu angelegt ist, eine Frage wie die Reform des höheren

Schulwesens richtig zu leiten und zu ihrer Lösung beizutragen, wie

unter Herr Kultusminister, von dem ich ganz bestimmt und ohne

Nebenberufungen sagen kann, daß Preußen seit langen Jahren keinen

so tapferen, hinreisenden und hervorragenden Kultusminister gehabt

hat wie ihn." Und dieser hervorragende, tapfere und hingebende

Kultusminister gab 14 Wochen später seine Entlassung, und

es wurde auch nicht die geringste Auseinandersetzung gemacht, den plötzlich

verschwendeten kleinen Anteile zu erhalten. Wenn man die

Vorwürfe erinnert, die erst kürzlich aus hohem Munde als die Abreise

des Generalschulamts gerichtet worden sind, so scheinen auch diese

Zeige zu gehörig.

Was nun Herrn v. Gehler anstreift, so haben wir bereits im

gegriechten Abendblatt das Fach seiner ministeriellen Tätigkeit ge-

jogen. Was an letzten Ende zur wütenden Einredung eines

Entlassungsfests veranlaßt haben mag, entzieht sich der allge-

mischen Kenntnis.

Wir haben schon im Morgenblatt angekündigt, daß möglicherweise

der Unterrichtsminister, die Ernennung des Geheimrats Böhliger zum

Unterrichtssekretär durchzuführen, den Tropfen darstellt, welcher

den Bruch zum Ueberfallen brachte. Auch die Ari und Weite,

in welcher Herr Bismarck in der Spiegeldebatton mit den

Gesetzgebenden Standesamtliken stieß, um sich den unterbalteren

Amerikanern anzupassen, mag den Scheitern der Ueber-

zeugung beigetragen haben, daß seine bewährte Eleganz nicht

ausreichen werde, um alle die Summungen zu erfüllen, die an

ein Mitglied des Ministeriums Bismarck von dem Kabinett

Capow-Michel gefordert werden können.

Wie es scheint, ging der Widerstand gegen den aus der Kultus-

kampfperiode der Polen und Centrum austretenden Bismarck-

klüger als Befürworter aus, die erfolglosen Bemühungen zu tönen,

Herr v. Gehler zieht nicht mehr die Karte zurück.

Was nun Herrn v. Gehler nicht anders tun kann, so ist es

alleincelligs Thatsache, daß Herr v. Zedlitz-Trützschler in jener Ge-

schichte als Präsident der Aufstellungskommission es verstanden hat,

der Bewerbung des Hundertmillionenfonds die favorite nationale

antipolnische Partei zu nehmen. Herr v. Zedlitz hat die Verwen-

dung dieses bedeutenden Fonds hauptsächlich zu Parzellierungen

benutzt, ohne sich in besonderem Maße um die eigentliche vom

Gouvernement

gewollten Beseitigung des Tempels gekümmert zu haben.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennten berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennten berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung seines

eigenen Stücks "Thermidor" in Berlin fand, und Herr Dr. Bö-

hm fehlt folgende öffentliche Erinnerung:

"Herr Dr. Böhm, geb. 1852, Sohn eines Polen, geb. 1826, zu

erinnern. Es ist nicht, daß der Name von Thermidor nicht

als nicht autorisiert ist, sondern das Publizist für den getrennen berathen-

Beitrag zu dulden. Aber es ist ebenso richtig, daß es keine

Autorisierung bedarf, um höchst zu sein."

Dr. Oskar Blumenthal.

Wem übrigens Herr Sarau dem Deputaten des Tempels gelang-

hat, darf er sein Leidens-Unterstützer sein. Die Erneuerung





Geben Wond 10% über entstehet  
ent. im 78. Lebensjahr unter unver-  
schwundener, Schwangerschaft und  
Geburten.  
**Johanna Behrendt,**  
geb. Löwenstein,  
was hat über lebendem Radbund  
zu sagen?  
Die trauernden Elternlebenen,  
Hannover, den 11. März 1891.

**Bekanntmachung.**  
Die bisher Bürgermeisterliche An-  
ordnung des 1. Januar 1890 ist abge-  
troffen. Der vorherige Schall besteht  
jetzt — vorerstlich der Verwendung  
der neuen Form — aus 1000 Mark  
pro Stück. Für Verwendung der Schall-  
pistole wird eine Entschädigung von 600  
Mark v. a. gewährt.

Mindestens 1000 Mark mehr für die Abwendung der Ge-  
fechte als Amtswahl einer Remun-  
eration von 300 Mark abdrückt und als  
eine Ausgabe von 1000 Mark — ein Mindestantrag  
einer Partei, die im letzten Jahre  
270 Mark betrug.

Qualifizierte Bewerber werden  
nicht mehr für die Abwendung der Ge-  
fechte als Amtswahl der dem  
Unterschieden innerhalb 4 Wochen  
erreichbar.

Bahn (Bremen), den 7. März 1891.  
Der Stadtverordnete Vorsteher,  
Dr. Ziegler.

### Vorschuss-Verein Lichtenberg-Friedrichs- berg

Eingesetzte Genossenschaft mit  
unbeschränkter Haftpflicht.

**Bilanz** am 31. Dezember 1890.

**Activa.**

Guthabenstand : 22,762 M. 28 R.

Reserve : 300,000 M.

Guthaben-Guth. : 700,-

Passiva : 600,501 M. 27 R. 25

15,680 M. 27 R. 25

Guthab.-Guthab. : 28,762 M. 28 R.

Gewinn : 27,482 M. 28 R.

Abzugsreserve : 82,907 M.

Steuern : 21,237 M. 24 R.

25—30.000 Mark

wurden als Vorschuss auf einen ge-  
rechten Preis abgestellt und gleichzeitig  
Reserve 600,000 Mark getragen.

Abzug unter J. P. 7637 auf  
Rudolf Mosse, Berlin SW.

abrechnen.

Am Ende des Jahres : 42

1890 geboren der Betrag

ausgestellt an : 402

Gründungs-Guth. : 11. März 1891.

Ter. Vorstand.

Plan z. Publik. Lichenow.

Breunische Immobilien-  
Aktien-Bank.

Die ersten Aktien der Breunischen  
Immobilien-Aktien-Bank werden bren-  
dende und verdeckte Güter des 23. bis 25.  
des Staats auf.

Sonntagsabend, den 4. April 1891.

Bankdirektion, Berlin SW.

am 1. April 1891.







